

Der SFB 115 und Adolf Ernst Meyer: Langfristig wirksam? Oder verwehende Spuren im Schnee?

Uwe Koch und Bernd Dahme

Veranstaltung des Adolf Ernst Meyer Instituts aus Anlass des 90. Geburtstags von A. E. Meyer

Hamburg, 05. Dezember 2015



Kindern bei ärztlichen Untersuchungen

Der SFB 115

"Psychosomatische, psychodiagnostisch und psychotherapeutische Aspekte der Aggressivität":

- •Beteiligung pathologischer Aggressivitätsabläufe bei der Entstehung von psychosomatischen Erkrankungen
- Aggressive Interaktionen zwischen Therapeut und Patient in psychotherapeutischem Prozess und bei "funktionellen Störungen"
 Wechselwirkung bei aggressiven Verhalten von Eltern, Ärzten und
- •Aggressivität als Folge langdauernder Abhängigkeit von ärztlichen Maßnahmen bzw. medizinischer Technik
- •Theoretische Grundlagenforschung und Messung des aggressiven Verhaltens



SFB 115 Formale Aspekte

Förderzeitraum: 1973 – 1986 Abschlusssymposium: 08.10.1986

Sprecher: Hedwig Wallis (1973 – 1977)

G. Schmidt (1978 – 1980) A.E. Meyer (1980 – 1982) B. Dahme (1982 – 1986)

Fördervolumen: ca. 21 Millionen DM



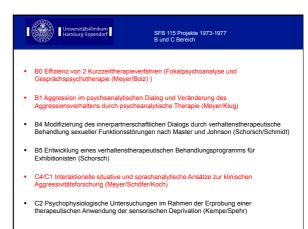
SFB 115 Projekte 1973-1977 A Bereich (I)

- •A1 Aggressionen in der Arzt-Patient-Beziehung (v. Kerekjarto)
- A2 Aggressivität und Aggressionsverarbeitung bei Patienten unter chronischer Hämodialyse (Speidel/Balck/Koch)
- A3 Der Einfluss und prä- und postoperativer Aggressionen bei Herzkranken auf Komplikationsrate und Überlebenschance (Speidel)
- •A4 Chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter: Somatische Befunde und Persönlichkeitseigenschaften der Kinder und Eltern unter besonderer Berücksichtigung der Aggressivität (Steinhausen)
- A6 Aggressivität bei Allergie, insbesondere Asthma bronchiale (von Kerekjarto, Dahme, später Richter)

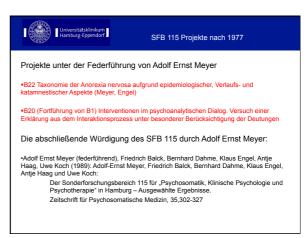


•A16 Familienbeziehungen bei chronischen Erkrankungen im höheren Lebensalter

(Lauter/Bruder)









Die A.E. Meyer Projekte

Gezielte Auswahl aufgrund von AE Meyer et al, 1989

Effizienz von 2 Kurzzeittherapieverfahren (Fokalpsychoanalyse und Gesprächspsychotherapie) ⇒Jochen Eckert

Sprachanalytische Inhaltsanalyse nach Gottschalk-Gleser

Anorexie

Interventionen im psychoanalytischen Dialog



Die A.E. Meyer Projekte: Gottschalk-Gleser

- Gegenstand: Messung von Angst und Aggression
- Grundlage: Transkribierte gesprochene Texte, Inhaltsanalyse mit psychoanalytischem Kategorien
- Instruktion: 5 Minuten über etwas interessantes und aufregendes aus dem
- Adaption des Verfahrens aus dem Amerikanischen, Manual
- Repräsentative Normierungsstudie
- $\begin{tabular}{ll} \begin{tabular}{ll} \beg$
- Die Anwendung von GG auf nichtstandardisierte Materialien: Träume, Visiten, Psychotherapiedialoge



Die A.E. Meyer Projekte: Anorexia:

Gegenstand: Zunächst die "Frahm-Therapie", später Epidemiologie eines "anorektischen Lebensstil

•Langzeit-Katamnese der Patientinnen der "Frahm-Therapie" nach im Mittel von 10 Jahren (1 – 17 Jahre) nach der stationären Therapie im UKE (n=218 schwer kranke

- Ptinnen)

 Ergebnis: 53 % waren deutlich gebessert oder geheilt, aber: Mortalität =
 - Soziales Kriterium für Beendigung der Behandlung:
 - + : Bereitschaft mit Gleichrangigen zusammen zu leben
 - : Rückkehr zu den Eltern oder allein leben

•Epidemiologie eines "anorektischen" Lebensstils:
• Zufallsstichprobe deutschstämmiger Hamburgerinnen 15 – 25 Jahre alt Ein hauptsächliches Ergebnis: Generell schlechte soziale Beziehungen in der Familie; n i c h t: die postulierte dominante Mutter bei Abwesenheit des Vaters, s o n d e r n: Eher "bindender" oder "brutal-aggressiver" Vatertyp assoziiert mit "Anorexie-Tochter



Die A.E. Meyer Projekte: Interventionen im psychoanalytischen Dialog

Gegenstand: Prozessanalyse des psychoanalytischen Dialogs (Liegungsanalysen)

Datenbasis: Tonbandaufzeichnungen von Psychotherapie - "Liegungen" durchgeführt von 3 Analytikern, ergänzt durch:

•Freien Rückblick, Interventionsexplikation ("mutativste Interventionen, deren Quelle, Ziel und "Klickpunkt")

•Stundenfragebogen zur Erstellung einer Taxonomie von Liegungen

Problem: Immense Datenfülle: >> 600 Liegungen mit den genannten Verfahren

Hauptsächlicher Lösungsversuch: Verlaufs-Faktorenanalysen zur Auffindung relevanter Dimensionen zur Prozessanalyse

Hauptergebnisse:

• Technisch gute Interventionen bleiben per se therapeutisch unergiebig
"Therapeutische Produktivität" (besser: Ergiebigkeit) hängt nicht mit "gelungener
Übertragungsarbeit", auch nicht mit der "technischen Qualität der Interventionen", sondern dass das unmittelbare Anliegen des Ptn so angesprochen wird, dass beide produktiv "am selben Strang ziehen".







